

Jahresbericht – 12/2024 bis 12/2025

Liebe Unterstützer, Familie, Freunde und Interessenten!

Willkommen zu unserem Jahresbericht für den Zeitraum von Dezember 2024 bis Dezember 2025. Wir sind die Wanjalas: Dauglas, Melanie, Jael Treasure (4), Joyce Heaven (2), Jadon Praise (0), sowie unsere zwei Pflegetöchter



Esther (15) und Emily (18). Unser erstes Jahr als Familie im Vollzeitdienst in Uganda geht zu Ende und wir freuen uns, euch alles zu erzählen, was Gott in, für und durch uns getan hat. Doch wie hat alles überhaupt begonnen?

2022 bekam Dauglas die Vision, eine Farm auf dem Land aufzubauen, welches er in seinem Heimatdorf nahe Busia in Ostuganda geerbt hatte. Die Vision entwickelte sich immer weiter, während wir die Farm von Deutschland aus leiteten, wo wir von 2021 bis 2024 wohnten. Es

wurde immer klarer, dass die Glory Flow Farm Transformation hervorbringen sollte- ein Ort, an dem wir junge Menschen, Communitys und unerreichte Volksgruppen durch die Schaffung von Arbeitsplätzen, persönliche Jüngerschaft und nachhaltige Landwirtschaft erreichen können. Unser Gebet und unsere Vision ist, dass die Farm eines Tages eine Resortanlage auf dem Grundstück versorgen kann, welche sowohl Touristen als auch der lokalen Bevölkerung dienen soll. Wir wollen das Business außerdem nutzen, um weitere Dienste zu finanzieren, wie z.B. die Aufnahme von Kindern und jungen Erwachsenen, die ein Zuhause und einen sicheren Ort brauchen.

Im Sommer 2024 wurde uns klar, dass wir dieser Vision unser vollständiges JA geben sollten. Wir entschieden, unsere Jobs in Deutschland zu verlassen und für mindestens ein Jahr nach Uganda zu ziehen; komplett spendenbasiert ausgesandt durch Global Nomads Germany. Dauglas reiste im September nach Uganda und blieb dort fast drei Monate, um alles auf der Farm vorzubereiten und ein Haus für unsere Familie zu suchen. Dank eines großzügigen Geschenks konnte er außerdem ein dringend benötigtes Auto für unsere Familie und unseren Dienst kaufen. In der Zwischenzeit kümmerte Melanie sich um die Kinder, Papiere und Formalitäten, das Fundraising, die Wohnungsauflösung, das Packen und weitere Reisevorbereitungen. Dies war eine sehr intensive Zeit für uns als Familie und wir danken allen, die uns auf so viele Weisen unterstützt haben!

Ein paar Tage vor unserer Abreise hatten wir eine wunderbare Abschieds- und Aussendungsfeier mit Familie, Freunden und Unterstützern. Es ermutigte uns sehr, zu wissen, dass so viele wunderbare Menschen in unserem Leben bei diesem Schritt in ein neues Kapitel mit zwei kleinen Kindern hinter uns standen. Am 11. Dezember



verabschiedeten wir uns am Flughafen und reisten nach Uganda. Nach einigen Visumsproblemen in Entebbe verbrachten wir ein paar Tage bei Freunden und hatten zwei Tage zum Ausruhen als Familie. Da unser Haus in Jinja noch nicht einzugsbereit war und Dauglas bereits einen Notfall auf der Farm hatte, blieben Melanie und die Kinder bei einer lieben Freundin in Kampala. Am 21. Dezember konnten wir dann endlich rechtzeitig vor Weihnachten in unser Haus einziehen. Wir verbrachten Heiligabend mit einigen jungen Männern aus der Nachbarschaft und konnten über die Bedeutung von Weihnachten und das Evangelium sprechen. Danach ging es für Dauglas direkt wieder

auf die Farm, wo einige Ziegen trächtig waren und ein neuer Hühnerstall gebaut werden musste. In der Woche vor und nach Silvester hatten wir siebzehn Kinder und junge Erwachsene aus Kampala bei uns zu Besuch. Sie verließen unser Zuhause mit den Worten, dass sie bei uns einen Ort des Friedens gefunden und sehr viel darüber gelernt hatten, wie wir als Nachfolger Jesu leben sollen.

Das neue Jahr begann mit einigen Herausforderungen, als zunächst einer von Douglas Brüdern sehr krank wurde und Douglas sich um ihn kümmern musste. Auf der Farm passierte der nächste Notfall, als Unbekannte durch den Zaun unsere Ziegen vergifteten und mehr als die Hälfte von ihnen starb. Die übrigen 30 Ziegen waren auch gesundheitlich angeschlagen, aber überlebten Gott sei Dank. Gepaart mit der Aufgabe, ein zuverlässiges und effizientes Team für die Arbeit auf der Farm zu bilden und der häufigen räumlichen Trennung, waren die ersten Wochen des Einlebens sehr herausfordernd für uns als Familie. Ende des Monats konnten wir endlich zum ersten Mal als ganze Familie auf die Farm fahren.



Wir hatten viele Besucher und konnten zusammen ein Entdeckerbibelstudium durchführen. Am nächsten Tag kamen unsere Freunde Simon und Vivien aus Deutschland nach einem Familienbesuch in Kenia zu uns auf die Farm. Wir aßen ein ugandisches Gericht, Douglas führte auf der Farm herum, es wurde intensiv Fußball gespielt und der Tag mit einer starken Andacht und Gebet füreinander, sowie für einige Besucher aus dem Dorf, beendet. Am darauffolgenden Tag fuhren wir nach Jinja und hatten wunderbare Gemeinschaft am Lagerfeuer. Wir sind



dankbar für Freunde, die in Höhen und Tiefen gemeinsam mit uns wachsen! Als wir zurück nach Jinja kamen, brachten wir auch ein neues Familienmitglied mit: Emily. Manche erinnern sich vielleicht daran, dass wir uns zuvor aus der Ferne um sie gekümmert hatten. Nun hatten wir den Eindruck, sie endlich zu uns nach Hause zu holen und unsere Berufung zu folgen, Kindern und jungen Erwachsenen ein sicheres Zuhause zu geben.

Im Februar kämpfte Melanie mit einigen Nebenwirkungen der frühen Schwangerschaft, was unseren Alltag sehr beeinflusste. Emily, die äußerst schnell dazulernt, war ihr und uns eine große Hilfe, wurde schnell Teil der Familie und wurde auch von Jael und Joyce sehr herzlich aufgenommen. Melanie und die Kinder erhielten ihre Langzeit-Visa für Uganda und wir fuhren zur Feier des Tages nach Kampala. Zurück auf der Farm, begannen von den 500 Küken, die wir im August 2024 gekauft hatten, nun 180 weibliche Hühner, Eier zu legen. Dies war ein wichtiger Schritt in Richtung Einkommensgenerierung auf der Farm. Am Ende des Monats fand bei uns zu Hause eine Familienwiedervereinigung mit Douglas' Mutter, seinen Geschwistern, sowie unseren Nichten und Neffen statt. Wir sind Gott sehr dankbar für ein Haus, in dem wir jederzeit Platz haben, um Menschen willkommen zu heißen.



Anfang März kamen Melanies Mutter und Tante spontan zu Besuch, um unsere Welt kennenzulernen und mit den Kindern zu helfen, damit Melanie sich etwas ausruhen konnte. Wir hatten eine sehr schöne Zeit zu Hause und erkundeten Jinja. Leider verstarb einige Tage vor ihrer Abreise unsere kleine Nichte und wir fuhren alle gemeinsam zur Beerdigung ins Dorf. Wir sind dankbar für Familie, die sich um uns kümmert! Dank eines großzügigen Geschenks konnte Douglas den zweiten Hühnerstall



zum Großteil fertigstellen, während unsere Hühner nun bis zu 50 Eier am Tag legten. Während der gemeinsamen Mahlzeiten hatte Douglas oft die Möglichkeit, Gottes Wort und Ermutigung mit unseren Mitarbeitern und den Aushilfen, die das Grundstück umgruben, zu teilen. Er betet darüber, mit einigen von ihnen ein Entdeckerbibelstudium (EBS) zu beginnen und lernte genau dann einen Pastor aus

Busia kennen, der gerade erst ein Zentrum für Jüngerschaftstraining eröffnet hatte. Was für eine Gebetserhöhung! Pastor F. lud Douglas ein, in seiner Gemeinde zu predigen und sie machten gemeinsam Pläne für zukünftige Projekte und Missionseinsätze zu unerreichten Volksgruppen, z.B. in Tansania. Im März erlebten wir einige unerwartete Herausforderungen und geistliche Angriffe. Gleichzeitig erlebten wir viele Wunder und Unterstützung von Freunden, die genau im richtigen Moment beteten oder anriefen. Wir waren sehr dankbar, dass viele junge Leute anfangen, zu uns nach Hause zu kommen um Zeit zu verbringen, zu reden oder zu übernachten.

Zu Beginn des Monats April waren wir als Sprecher zu einem Eheseminar in der Gemeinde von Pastor F. in Busia eingeladen. Da unsere Tochter Joyce jedoch eine furunkuloide Myiasis hatte, blieb Melanie mit ihr zu Hause und nur Douglas nahm an der Konferenz teil. Er konnte einige unserer Erfahrungen teilen und hatte eine gesegnete Zeit mit den anderen Paaren, von denen vielen geistliche Leiter sind. In der darauffolgenden Woche feierten wir unseren fünften Hochzeitstag- ein ganz besonderer Tag! Als wir am nächsten Morgen aufwachten, erlebten wir ein großes finanzielles Wunder, für das wir gebetet hatten. Dies ermöglichte es Melanie und Jael, für zehn Tage in den Libanon zu reisen, um einer ihrer besten Freundinnen beizustehen, die durch eine sehr schwere Zeit ging. In der Zwischenzeit war Joyce mit Douglas auf der Farm und genoss es sehr. Ende April waren wir alle wieder vereint und feierten Joyces zweiten Geburtstag.



Anfang Mai hatte Douglas einen Fahrradunfall und musste seinen Geburtstag im Krankenhaus verbringen. Nachdem wir ihn dann endlich zu Hause feiern konnten, gab es den nächsten Notfall auf der Farm: alle Hühner waren sehr krank. Demnach konnte Douglas bei der Renovierung unseres Hauses nicht dabei sein. Nach zwei anstrengenden Wochen war das gesamte Haus gestrichen, sah super aus und wir konnten endlich ein paar Möbel kaufen. Danke an alle die dazu beigetragen haben! Auf der Farm gab es in der Zwischenzeit zwei neue Mitarbeiter, mehr Zicklein, die Hühner erholten sich wieder und begannen, täglich 50 bis 80 Eier zu legen. Wir lernten, dass das Betreiben einer Farm nie berechenbar, geschweige denn einfach, ist. In diesem Monat lernten wir, dass es immer Herausforderungen geben wird, aber dass wir gemeinsam und nicht gegeneinander kämpfen müssen. Ende des Monats kamen Melanies Eltern und ihr Bruder zu Besuch und unsere Familien konnten sich zum ersten Mal kennenlernen. Wir hatten eine wunderbare Zeit in Douglas' Heimatdorf, aßen gemeinsam, spielten Fußball und veranstalteten eine Eiersuche für die vielen Kinder.



Anfang Juni feierten wir Geburtstage, entdeckten gemeinsam Jinja und konnten vor ihrer Abreise eine Bootstour auf dem Nil und ein Familien-Fotoshooting genießen. Im Anschluss daran flog Douglas dank eines großzügigen Geschenks nach Nairobi zum DMM Catalyst Camp. Bei dieser Zusammenkunft von Jüngern aus aller Welt wurde



gemeinsam gelernt, sich gegenseitig ermutigt und Douglas konnte viele wertvolle Kontakte knüpfen; unter anderem mit einem Kenianischen Pastor, dessen Gebetsberg er besuchen durfte. Mitte Juni feierten wir Emilys 18. Geburtstag- die erste Geburtstagsfeier ihres Lebens. Sie genoss es sehr und es war schön, ihre positive Entwicklung in nur wenigen Monaten zu beobachten. Einige Tage später nahmen wir ein weiteres Mädchen aus Douglas Heimatdorf bei uns zu Hause auf, um das wir uns kümmerten: Esther, 15



Jahre alt. Während einer Morgenandacht mit den Kindern, hatte Jael den Eindruck, Kindern auf den Straßen Jinjas Essen geben zu sollen. Dies öffnete eine Tür und wir konnten einige von ihnen kennenlernen, Beziehungen aufbauen und ihre Nöte verstehen. Gott forderte uns heraus, ihm zu vertrauen und uns weiter um andere zu kümmern, während er sich um uns kümmern würde (Matthäus 6). Wir erlebten Wunder wie ein geliehenes Auto oder Versorgung für die Einrichtung des Hauses. Außerdem ließen wir uns endlich darauf ein, jede Woche gemeinsam den Sabbat zu feiern und zu ehren. Wir erleben dadurch eine enorme Veränderung darin, wie wir Versorgung, Arbeit und Ruhe betrachten und empfangen.

Im Juli wurden wir Teil der Arise Africa Jinja Town Church und eines Hauskreises, genannt Family Group. Die anderen Frauen aus der Gruppe organisierten eine Babyparty für Melanie, was ein großer Segen war. Wir schlossen einige neue Freundschaften in Jinja und hatten viele Besucher, wie z.B. einen Bruder aus Ägypten, der als Freiwilliger in Iganga arbeitete. Wir erlebten Gottes wunderbare Versorgung, Douglas konnte weiterhin den Straßenkindern dienen und er versuchte, unter ihnen potentielle zukünftige Leiter zu identifizieren. Auf der Farm wurden einige Ziegen krank und ein paar Ziegenkitze starben. Nach zwei Einbruchversuchen konnten wir eine große Solarbatterie kaufen und einige Lampen anbringen, brauchen jedoch weiterhin eine größere Batterie, ein Solarpanel und gute Sicherheitsbeleuchtung. Douglas und das Team entfernten unerwünschte Bäume auf dem Grundstück, um sie als Holzkohle zu verkaufen, und pflanzten verschiedenste Obstbäume. Douglas hatte außerdem ein gutes Gespräch mit einem Jackfruit-Verkäufer, der daran interessiert ist, gemeinsam einen Bibelkreis zu starten.

Ein Psalm der uns durch den ganzen August begleitete, war Psalm 23: „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln...“. Wir erlebten eine Gebetserhörung durch eine neue Waschmaschine- sehr wichtig für eine 7-köpfige Familie mit vielen Besuchern. Unsere Gemeinde verlor ihr bisheriges Gebäude, weshalb viele Treffen in kleinen Gruppen, auch manchmal bei uns zu Hause stattfanden. Dies war eine wunderbare Gelegenheit, mehr zu lernen, wie Jüngerschaft funktioniert und dass die Gemeinde eine Familie sein soll. Während wir auf unser Baby warteten,



konnte Douglas einige Wochen in Jinja zu Hause sein, unsere Mädchen ins Nagelstudio einladen und Zeit mit den Straßenkindern verbringen. Dabei wurde er oft von Benjamin begleitet- ein junger Mann, den wir jüngern und wachsen sehen dürfen. In der letzten Augustwoche kam ein Team von Gospel Mission aus Deutschland zum Mittagessen vorbei und wir waren sehr ermutigt durch sie und ihre Arbeit in Norduganda.

Anfang September kam Melanies Bruder zu Besuch und zum Helfen und am 9. Wurde unser kleiner Jadon Praise geboren. Wir danken Gott für eine sichere Geburt und freuen uns, dass er von seinen großen Schwestern, Familienmitgliedern und Freunden so liebevoll aufgenommen wurde. Kurz danach musste Douglas wieder auf die Farm, wo im August und September 12 Ziegenkitze geboren waren. Leider musste er unseren längsten Mitarbeiter aufgrund von Diebstahl entlassen und die Lücke im Dienstplan zunächst selbst füllen. Douglas begann, bei einem Profiboxer aus seinem Dorf Privatstunden zu nehmen, und schon bald zeigten andere junge Leute auch daran Interesse. So entstand die Vision, auf dem Grundstück eine Boxhalle zu errichten, wo junge Menschen aus den umliegenden Dörfern zusammenkommen, trainieren sowie wertvolle Fähigkeiten und Selbstdisziplin lernen können.



Zu Beginn des Oktobers kämpften wir mit Flöhen und mussten unser Zuhause für ein paar Tage verlassen. So kamen wir mit einer lieben Familie in Kontakt, die ihr Haus für uns öffneten- die Gründer von Amiina Ministries. Einige Tage später kamen zwei liebe Freundinnen aus Deutschland zu Besuch, um unsere Familie zu unterstützen,



was ein riesiger Segen war. In diesem Monat versuchten wir, einige neue Routinen für unsere Familie einzuführen, wie z.B Homeschooling oder ein Plan für Haushaltsaufgaben. Diese wurden jedoch oft von unvorhergesehenen Herausforderungen durcheinandergebracht, wie z.B. ein Stromausfall von 9 (!) Tagen, Autoprobleme aufgrund der Straßenverhältnisse oder finanzielle Engpässe. Auf der positiven Seite hatten wir viele wunderbare Gespräche mit unseren Kindern und Besuchern, sahen Frucht von Jüngerschaft und Wachstum auf der Farm. Der Gesundheitszustand der Ziegen verbesserte sich deutlich und sie vermehrten sich nach der Vergiftung im Januar wieder auf 60. Auch Douglas' regelmäßiges Bibelstudium mit den Mitarbeitern zeigte Früchte. Ende des Monats empfingen wir ein riesiges

Wunder, für das wir schon seit Monaten gebetet hatten: ein zweites Auto! Liebe Freunde von uns hatten den Eindruck, uns damit zu segnen und dieses zweite Fahrzeug macht wirklich einen riesigen Unterschied in unserem alltäglichen Familienleben und unserem Dienst.

Im November durften wir wunderbare Frucht von unserem bisherigen Dienst erleben. Ein Junge von der Straße, mit dem Dauglas eine gute Beziehung aufbauen konnte, bat immer wieder darum, das Leben auf der Straße hinter sich zu lassen und auf der Farm arbeiten zu können. Dort ist er nun seit einigen Wochen und gewöhnt sich an geregelte Strukturen, tägliches Bibellesen und Teamarbeit. Ein großer Rückschlag war der Verlust all unsere Hühner durch ein Flohbekämpfungsmittel, das anscheinend nicht sicher war und auch Dauglas zwei Tage im Krankenhaus bescherte. Wir bestellten neue Küken, die Mitte Dezember kommen sollten und vor allem in den ersten Wochen sehr viel Pflege und Fürsorge benötigen würden. Zu diesem Zeitpunkt kamen täglich etwa zehn bis fünfzehn junge Menschen zum Boxtraining, was uns die hohe Nachfrage und Notwendigkeit der oben genannten Boxhalle bestätigte. Im November durften unsere Mädchen außerdem die Arbeit der NGO Amani Baby Cottages in Jinja kennenlernen und etwas mithelfen. Hier werden Kinder aufgenommen und versorgt, deren Eltern entweder verstorben sind, sie verlassen haben oder sich aus verschiedenen Gründen nicht um sie kümmern können.



Der letzte Monat des Jahres begann mit guten Neuigkeiten: Jadons deutscher Pass war endlich abholbereit bei der Deutschen Botschaft in Kampala. Es wurde dann auch direkt von ihm Gebrauch gemacht, als wir herausfanden, dass Melanie und Jadon dringende Bürokratie in Deutschland zu erledigen hatten. Dank wunderbarer Versorgung für ein Ticket, konnten sie sehr kurzfristig reisen und Melanies Familie und Freunde überraschen. In der



Zwischenzeit konnten Jael, Joyce und die großen Mädchen mit Dauglas auf der Farm sein und das Leben dort- Tiere, Gummistiefel, auf Feuer kochen und Sterne betrachten-genießen. Mitte Dezember konnte Dauglas die 300 neuen Küken abholen, die nun bis zu einem Alter von fünf oder sechs Monaten aufgezogen und dann verkauft werden.

Rückblickend auf unser erstes Jahr im Dienst in Uganda, sind wir für so vieles dankbar. Wir haben Gottes Treue auf unzählige Weisen erlebt und sind geehrt, Teil seiner Mission zu sein, Menschen lieben und dienen zu dürfen. Wir sind als Individuen und als Familie gewachsen; durch gute wie auch schwierige Momente. Das Ausmaß der geistigen Angriffe gegen unsere Familie und unseren Dienst war sehr intensiv, aber Gott hat uns geschützt und immer einen Weg bereitet, sie durchzustehen. In die Zukunft blickend, sind wir sehr gespannt, was im kommenden Jahr alles passieren wird. Wir haben viele Ideen, Pläne und Projekte auf dem Herzen und können kaum erwarten, was Gott tun wird!

Ab Januar 2026 werden wir das gesamte Haus, in dem wir bisher gewohnt haben, mieten und eine liebe deutsche Freundin, die in Jinja als Freiwillige tätig ist, wird bei uns wohnen. Außerdem werden wir somit noch mehr Platz für Besucher, Freiwillige und Kinder haben, die ein Zuhause brauchen. Wir würden gerne einen jungen Mann den wir jüngern finanziell freisetzen, um im Dienst an den Straßenkindern mehr Verantwortung übernehmen zu können, besonders wenn Dauglas nicht in Jinja ist. Auf der Farm wird der Fokus zunächst darauf liegen, die neuen Küken aufzuziehen, und wir hoffen, ein Landstück kaufen zu können, welches uns direkt neben der Farm zum Kauf angeboten wurde. Dies würde es uns ermöglichen, konkreter für die längerfristige Vision zu planen und erste Schritte in Richtung Restaurant und Swimmingpool auf dem Grundstück zu gehen. Wir hoffen, bald die Boxhalle bauen und ausstatten, sowie dem Trainer ein monatliches Gehalt für tägliches Trainieren zahlen zu können. Zuletzt ist es uns ein Anliegen, im Frühjahr 2026 als ganze Familie nach Deutschland zu reisen. Wir möchten mit Freunden, Familie, Unterstützern und potentiellen Unterstützern Zeit verbringen, unsere Vision gemeinsam mit Global Nomads schärfen und etwas Zeit zum Ausruhen und Neu Ausrichten haben.

Bist du begeistert davon, was Gott durch unsere Familie und unseren Dienst tut? Wir laden Dich ein, auch Teil von dieser Vision zu werden! Wenn du gerne in unser Gebetsteam kommen möchtest, schreib uns! Möchtest du kurz- oder längerfristig bei uns mitarbeiten oder einen Einsatz nach Uganda organisieren? Melde dich bei uns! Zuletzt benötigen wir Deinen finanziellen Support, um Gottes Werk hier in Uganda fortsetzen zu können. Wir laden Dich ein, Teil unseres Support Teams zu werden und einen festen monatlichen Betrag zu geben. Von diesen monatlichen Beiträgen bestreiten wir den Lebensunterhalt für unsere Familie, betreiben die Farm, dienen den Kindern und können unser Haus für Menschen öffnen. Oder kannst du Dir vorstellen, uns mit einer einmaligen Jahresende-Spende zu segnen, die einen der untenstehenden Bedarfe decken kann?

Reisekosten für Heimatbesuch in Deutschland

- Flugtickets für 5 Wanjalas: 3500-4000€
- Flugtickets Emily & Esther: 1500-2000€
- Emily & Esther Pässe: 300€
- Emily & Esther Visa: 300€

Bedarfe in Jinja/ zu Hause

- Bisherigen Teil des Hauses einrichten: 1200€
- Zusätzliche Zimmer ab Januar einrichten: 750€
- Zusätzliche Miete ab Januar (monatlich): 150€
- Aufwandsentschädigung Mitarbeiter für Dienst an Straßenkindern: 75€

Bedarfe auf der Farm

- Boxhalle bauen: 750€
- Box-Equipment (Handschuhe, Boxsäcke, Schützer etc.): 400€
- Gehalt Boxtrainer (monatlich) 120€
- Grundstück neben der Farm kaufen: 10.000€

Wenn Du uns mit einem der oben genannten Punkte unterstützen möchtest, würde uns das viel bedeuten! Unser Support läuft über Global Nomads Deutschland (<https://germany.nomads.global/de/geldspende/>).

Recipient: Global Nomads Deutschland e.V.
Evangelische Bank
IBAN: DE57 5206 0410 0005 0191 17
BIC: GENODEF1EK1

Für regelmäßige, monatliche Spenden bitte den Verwendungszweck "Missionarbeit Glory Flow Uganda" verwenden; für einmalige Spenden z.B. für einen oben genannten Punkt bitte "Sonderspende Glory Flow Uganda" verwenden und uns kurz mitteilen, wofür die Spende gedacht war. Alternativ könnt ihr uns auch über Paypal unterstützen: @Melaniezi.

Vielen Dank, dass Du unseren Jahresbericht gelesen hast. Für Feedback oder Fragen, melde Dich gerne bei uns! Teile unsere Vision und Anliegen auch gerne mit Freunden, Familie, Kollegen, deiner Gemeinde.... 😊

Ganz viel Segen! Die Wanjalas 😊